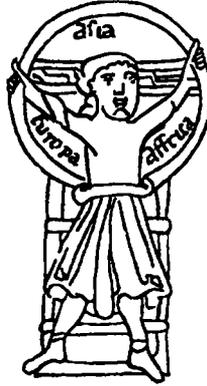


# Das Mittelalter

Perspektiven mediävistischer Forschung



Zeitschrift des Mediävistenverbandes

Herausgegeben von Ortrun Riha  
im Auftrag des Präsidiums des Mediävistenverbandes

Band 12 · 2007 · Heft 1

## Angst und Schrecken im Mittelalter

Ursachen, Funktionen, Bewältigungsstrategien

Herausgegeben von Annette Gerok-Reiter und Sabine Obermaier  
unter Mitarbeit von Claudia Lauer



Akademie Verlag

BAUMGÄRTNER, Ingrid, Rezension zu: FALCHETTA, Piero, Fra Mauro's World Map. With a commentary and translations of the inscriptions. Presentation by Marino Zorzi. CD-ROM Project: CIRCE, team headed by Caterina Balletti (Terrarum Orbis 5), Turnhout 2006, in: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung. Zeitschrift des Mediävistenverbandes 12 (2007) Heft 1, S. 195-196.

*Piero Falchetta, Fra Mauro's World Map. With a commentary and translations of the inscriptions. Presentation by Marino Zorzi. CD-ROM Project: CIRCE, team headed by Caterina Balletti (Terrarum Orbis 5). Turnhout, Brepols 2006.*

Die gewichtige, an der Biblioteca Nazionale Marciana in Venedig entstandene Publikation (829 S. und CD-Rom) ediert und kommentiert eines der großen Meisterwerke der spätmittelalterlichen Kartographie, nämlich die in der venezianischen Kopie erhaltene, spätestens im August 1460 vollendete Weltkarte des Kamuldulensers Fra Mauro. Die gesüdete, weitgehend im Venezianisch des 15. Jahrhunderts gehaltene *Mappa mundi* diene eher der symbolischen Repräsentation der bekannten Welt als der exakten Abbildung geographischer Kenntnisse. Nach einer kurzen Einleitung des Bibliotheksdirektors Marino Zorzi zu Person und Umfeld des Kartographen sowie zur Rezeptionsgeschichte erörtert Piero Falchetta ausführlich Forschungsgeschichte und Quellengrundlagen, Anlage und Aufbau

der Planisphäre. Es gelingt ihm eindrucksvoll, Herkunft und Rezeptionzusammenhänge der verwendeten Informationen zu ermitteln und aufzudecken, wie Fra Mauro über Jahrzehnte hinweg kartographische Zeugnisse, schriftliche Texte und mündliche Berichte gesammelt haben muss, um sie entweder wie die Klassiker explizit zu zitieren oder wie die aktuelleren Informationen ohne Namensnennung zu verarbeiten.

Über einen Vergleich der Karteninschriften und Toponyme kann Falchetta überzeugend die Verwandtschaft mit der vatikanischen Borgia-Karte (BAV, Borgiano V) nachweisen, die eine später gefertigte, nicht vollendete Abschrift eines verlorenen, auf Ende der 1440er Jahre zu datierenden Originals sein muss, das wiederum als eine Art Vorzeichnung für Fra Mauros Weltkarte zu gelten hat. Dieser erste Entwurf dürfte dank Regionalkarten und später zugänglichen Quellen verbessert worden sein; zu vermuten ist ferner, dass eine angeblich vor 1480 durch Florentiner Maler gefertigte Nachbildung der Fra Mauro-Karte eng mit der Borgia-Karte zusammenhängt. Falchetta kann in akribischer Recherche aufzeigen, dass Fra Mauro seine Legenden nicht nur in kritischer Auseinandersetzung mit Claudius Ptolemaeus, anderen klassischen Autoren (wie Solinus, Plinius), den Kirchenvätern (Hieronymus, Augustinus) und mittelalterlichen Autoritäten (Hrabanus Maurus, Albertus Magnus, Thomas von Aquin) entwickelte, sondern auch nicht genannte Enzyklopädien (Isidor von Sevilla) und Reiseberichte verwendete, darunter eine als Vorlage identifizierte lateinische Version von Marco Polos Bericht, die Schilderungen der Reisenden Oderich von Pordenone, Francesco Pegolotti und Nicolò de Conti. Er beleuchtet zudem – leider ohne die deutsche Literatur zum Thema einzubeziehen – die nach Kontinenten differierenden Raumkonzeptionen (Indischer Ozean, Asien, Russland, Afrika, Nordeuropa) sowie das in den Kartenecken aufgezeichnete kosmologische Grundwissen, dessen Zweck es gewesen sein dürfte, dem Vorwurf einer Vernachlässigung gelehrter Meinungen vorzubeugen.

In einem zweiten, kürzeren Teil bietet Susy Marcon bemerkenswerte kunsthistorische Ergänzungen, in denen sie das intellektuelle Umfeld des Kamaldulensers umreißen und die kartographische Schöpfung datieren kann. Besonders aufschlussreich ist aber die überzeugende Auseinandersetzung mit Chronologie, Ikonographie, Stil und archivalischen Zeugnissen, um das auffällig in die untere linke Ecke gemalte Irdische Paradies dem Künstler Leonardo Bellini, einem Neffen und Schüler Jacopo Bellinis, zuzuweisen.

Im zentralen dritten Teil kann Falchetta die 2.921 nicht immer leicht lesbaren Legenden edieren, ausführlich kommentieren und in englischer Übersetzung einem breiten Publikum zugänglich machen. Ein umfangreicher Anhang liefert einen systematischen Vergleich von Borgia- und Fra Mauro-Texten, ein Orts- und Flussnamenregister sowie ein verlässliches Quellen- und Literaturverzeichnis. Spaß macht selbst die Benutzung der CD-Rom, bei der es vorbildlich gelang, das ca. vier Quadratmeter große Werk so aufzubereiten, dass nicht nur ein störungsfreies Surfen über die gesamte Kartenoberfläche möglich ist, sondern auch alle Einträge bequem zu suchen und mit einer Betrachtung des jeweiligen Bildausschnitts und zugehörigen Kommentars zu verbinden sind. Insgesamt liegt uns also eine für die Wissenschafts-, Literatur-, Kunst-, Historiographie- und Geographiegeschichte gleichermaßen bedeutende Edition eines Schlüsseldokuments spätmittelalterlicher Gelehrsamkeit vor, dessen immanente Weltvorstellungen im interdisziplinären Zugriff sicherlich noch weiter zu erforschen sind.

*Ingrid Baumgärtner, Kassel*